

Bur parlamentarischen Lage.

N.L.G. Berlin, 28. September. Am 30. October finden die Wahlmännerwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus statt. Nur vier Wochen trennen uns noch von diesem Termin, und diese kurze Zeit muß natürlich eifrig benützt werden, um die Wahlvorbereitungen zu vollenden. Candidaten aufzustellen, Wahlversammlungen abzuhalten, Wahlkreise zu eröffnen, die Organisation auch im Hinblick auf die Wahlberechtigung zu machen. Die hohe Bedeutung dieser für fünf Jahre geltenden Wahlen muß natürlich auch den sonst gleichgültigsten Wählern zum Bewusstsein gekommen sein. Die Wahlbewegung ist denn auch in den letzten Wochen etwas reger in Gang gekommen, und wir von unsrer besondern Vorkenntnis haben alle Ursache, mit guten Hoffnungen die Wahlergebnisse entgegenzusehen. Mit wenigen Ausnahmen sind die bisherigen nationalliberalen Vertreter wieder aufgestellt, und wir können mit Genugthuung wahrnehmen, daß kaum ein einziger Mandat erloschen ist. Aber auch in zahlreichen Wahlkreisen, deren Mandate bisher nicht in den Händen unserer Partei waren, sind nationalliberale Candidaten mit guter Aussicht auf Erfolg aufgestellt. Wir dürfen sonach mit gutem Grund nicht nur auf Erhaltung, sondern auch auf Vergrößerung unserer Besitzthümer rechnen. Im großen Ganzen ist die Verhandlung mit den Conservativen gewahrt worden. Da ein förmliches Cartellverhältnis nicht mehr besteht und in manchen Bezirken die conservativen Vertreter nicht mehr gewählt werden, so wird die politische Organisation der Wähler entsprecht, so werden endlich auch an einzelnen Orten Conservativen und Nationalliberalen ihre Kräfte mit einander vereinen. An dem Gesamtbild des Zusammengehörens der erhaltenden und nationalen Parteien auch bei diesen Wahlen demnach das nicht zu ändern. Da auch die conservativen Mandate nur in einzelnen Fällen bedroht sind, ist es schon jetzt über jeden Zweifel erhaben, daß auch das neue Abgeordnetenhaus eine feste conservativ-nationalliberale Mehrheit aufweisen wird. Ob es gelingen wird, die conservativ-liberalen Mehrheiten zu vergrößern, ist allerdings zweifelhaft. Hoffentlich werden aber, auch wenn sie wieder verhandelt ist, die Verhandlungen der jüngsten Zeit die conservativ-liberalen Parteien veranlassen, diese letztere Mehrheit möglichst selten in Wirklichkeit treten zu lassen. Das die durchsichtiger Partei nur in der bisherigen Bedeutungsfähigkeit bestehen wird, steht schon jetzt vollkommen fest. Wahrscheinlich werden über diesen Punkt noch etwas mehr geklärt werden. Sie geht sich in Zukunft rechtlicher Stimmung in den Wahlkampf.

* Die englische Infanterie erhält kolossale Aufstellungen als Ersatz für die Verluste, welche durch den Krieg erlitten wurden, ob es gleichwohl ist, daß die Verluste in Bezug auf die Zahl der Soldaten in den letzten Jahren nicht so groß waren, wie man erwarten sollte. Die Verluste sind jedoch durch den Krieg sehr beträchtlich, und die Infanterie wird durch die Aufstellung neuer Soldaten ersetzt. Die Verluste sind jedoch durch den Krieg sehr beträchtlich, und die Infanterie wird durch die Aufstellung neuer Soldaten ersetzt.

Die Verschönerung der ostafrikanischen Sklavenhändler.

* Die „Königliche Weltzeitung“ bringt unter vieler Ueberschrift eine sehr interessante, auf den Beobachtungen der katholischen Missionare in Afrika folgende Darstellung der Verhältnisse, aus denen die jetzige Bewegung gegen die Carapier in Ostafrika hervorgegangen ist. Wir entnehmen dem Artikel Folgendes: Die letzten Nachrichten, welche die Weltzeitung von Ostafrika mittheilt, betreffen die Verhältnisse der Sklaverei in Ostafrika. Die Sklaverei ist in Ostafrika seit Jahrhunderten bekannt, und die Sklaverei ist in Ostafrika seit Jahrhunderten bekannt, und die Sklaverei ist in Ostafrika seit Jahrhunderten bekannt.

„Streifen“, wie der gewöhnliche Ausdruck lautet. Der hat alle die Bedürfnisse eines bescheidenen Lebens in sich zu schließen. Und auch er hat, wie wir schon, der Ansicht, daß es richtig ist, wenn man die Bedürfnisse eines bescheidenen Lebens in sich zu schließen. Und auch er hat, wie wir schon, der Ansicht, daß es richtig ist, wenn man die Bedürfnisse eines bescheidenen Lebens in sich zu schließen.

Vermischtes.

— Hirschberg, 27. September. Am 26. September waren zum letzten Male die Räume des Haupt-Postplatzes auf der Schloßhöhe für die Post geöffnet. Es wird dem „Wagen aus dem Riesengebirge“ hierbei folgendes geschrieben: „Der Postwagen hat dem Dienstpersonal seinen Auszug, und eine Menge von Briefen und Paketen, von Briefen und Paketen wurde durch die Träger zu Fuß gebracht, um im Winterquartier untergebracht zu werden. Das weiße des Postwagens bleibt natürlich oben und ist der Dedit des Postwagens unterstellt, der nun wieder in alle Weite für die Halle tritt. Er wird seinen Posten wieder im kleinen Stübchen der „Königlichen Post“ aufschlagen und sich mit einem Verbotenden in die Höhe wagen und in die meteorologischen Beobachtungen heilen, da seine Familie in Stein-Kuga überwintert. Wer jetzt noch dem Götze seinen Besuch abstatten will, braucht die Post nicht liegen zu lassen, da die Briefträger in der Lage ist, beschriebenen Posten zu genügen und Post und Befehle zu gewährleisten. Die letzten schönen Vollmondnächte waren so bedauernd, daß selbst unwichtige Tugenden eine Veränderung beim Postwagen zur Folge hatten. Es erreichte nicht geringes Aufsehen, daß am letzten Abend noch ein Witterungsbericht mehrere Gesellschaften in Begleitung von Führern und zweier Elektrotäger Einzug ins Postamt begehrt.“ Von der Prinz-Heinrich-Wand wird berichtet: „Der Neubau der Wand am Mittagstisch hat eine besondere Tragkraft an. Jeder hat von der Wand ein Stück in der Hand, und jeder hat von der Wand ein Stück in der Hand, und jeder hat von der Wand ein Stück in der Hand.“

— Rignitz, 27. September. Das Katholikentag von Herrig soll zum besten der Erneuerung unserer Vaterlandsliebe hier benutzt ausgeführt werden. Um die nötigen Vorbereitungen zu treffen, hatte sich bereits eine Deputation von hier nach Rignitz begeben. Welche sind im Wesentlichen von dort nach Rignitz gekommenen Kapellen? Kapfen eine Vorbereitungen der Herren Eintracht, Mattheus, Volker, Sigler-Rignitz und Pastor Weber (Wienowitz) halt.

— Von der Schönheit der Gegend in Spa. Die Jahr von 24 Mitgliedern entschied am Freitag Abend, wie aus Brüssel berichtet wird, in zweifelhafte gewissener Prüfung über die Rangordnung der schönsten Städte beim Wettbewerb. Nur 18 Concurrenzen waren wirklich zu großem Erfolg. Die Stimmabgabe der Schönheitsrichter erstreckte sich auf acht Merkmale und Einzelheiten der Werke und erfolgte geheim mit Zählung bis zu zweijährigen Punkten. Das Wahlsystem führte Dr. Verand, der Bürgermeister von Spa. Die größten Chancen auf die ersten Preise haben, wie bekannt berichtet, eine Wienerin, eine Breslauerin und eine Belgierin. Am Sonntag Abend erst bei dem Festball erfolgt die Eröffnung und Zählung der Stimmen nach der Krönung der Siegerinnen.

— Der Walfischfang ist in den weißen Meeren, namentlich aber im nördlichen Eismeer und nordatlantischen Ocean, im steten Rückgang begriffen. Der Fang der norwegischen Walfischfänger war in den letzten Jahren wenig ergiebig. Die amerikanische Walflotte, die bedeutendste aller freihandelnden Nationen, ist in Folge unzureichenden Juges im Abnehmen begriffen. Sie verminderte sich im letzten Jahre um fünf Schiffe. Eine vollständige Aufzählung liefert allein die im nördlichen Ozean belohnten 38 Schiffe, welche 35 000 Post Thon und 550 000 Pfund Fischbrett abgibt. Das ist mehr, als seit 1850 in jenen Gegenden gefangen wurde. Die Walfische in den südlichen Meeren scheinen ebenfalls sehr selten geworden zu sein, da von den vielen Walfischfängern, welche früher jener Breiten ausfuhren, keine oder wenige mehr angetroffen werden.

— In kaum vier Stunden fuhr am Freitag ein Chemnitzer Handelskühler mit dem Breitz ab (48er) den Chemnitz nach Leipzig.

Die „National-Zeitung“ bemerkt zu Vorstehendem: Obgleich in dem Artikel das spezielle Interesse der katholischen Missionare an der Angelegenheit deutlich zum Ausdruck kommt,

Militairisches.

* Rürnberg, 25. September. Der Zugang an Einjährig-Freiwilligen zum 1. October ist bei den bisherigen Truppenstellen ein sehr hoher. Beim 1. Chemnitzer-Regiment treten 20 Einjährig-Freiwillige ein, während die Zahl derselben sich bei diesem Regiment bisher immer nur zwischen 4 und 5 bewegte. Beim 14. Infanterie-Regiment gelang 56 Freiwillige zur Einstellung; 57 jedoch auch, einige 50 verblieben noch, so daß der Freiwilligenbestand beim 14. Infanterie-Regiment im Winterhalbjahr die Zahl 100 wieder überschritten wird.

Die Verschönerung der ostafrikanischen Sklavenhändler.

Die Verschönerung der ostafrikanischen Sklavenhändler. Die Verschönerung der ostafrikanischen Sklavenhändler. Die Verschönerung der ostafrikanischen Sklavenhändler. Die Verschönerung der ostafrikanischen Sklavenhändler. Die Verschönerung der ostafrikanischen Sklavenhändler.

Vermischtes.

Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes.

Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes. Vermischtes.

36 Petersstraße. Sperlting & Wendt, Petersstraße 36. Damen- und Kinder-Mäntel. Kleiderstoffe in Ganz- u. Halb-Wolle. Beste und Neueste Erzeugnisse für die Herbstsaison. Großes Lager in Baumwollen-Waaren, Tischzeugen, Gardinen etc. Die neuesten Herbst-Moden. „Das Beste für den billigsten Preis!“ Großartige Neuheiten in: Tricottailen; Unterröcken; Fertigen Costümen!